



DAX: Schwer nachvollziehbare Kursausschläge

AUTOR
Christian Schmidt, MBA

Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Leitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Als Goethe das Gedicht „seltsam ist Propheten Lied, doppelt seltsam, was geschieht“ formulierte, hatte er wohl kaum vor, die Entwicklung am Aktienmarkt zu beschreiben. Aktuell fällt es tatsächlich nicht immer leicht, die Kursausschläge des DAX nachzuvollziehen. Zumal die Gefühlschwankungen der Marktteilnehmer zunehmen und gleichzeitig Nachrichten und Entwicklungen, welche an einem Tag für Kursrückgänge sorgen, am nächsten Tag scheinbar keine Rolle mehr spielen. Das gilt für die Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie ebenso wie für die laufende Quartalsberichtssaison. Hierzulande wird über eine mögliche zweite Welle diskutiert, welche laut dem Marburger Bund Deutschland bereits erfasst habe. Der WHO erscheint die Bezeichnung „zweite Welle“ nicht ausreichend. Vielmehr hält man die Beschreibung „Dauerwelle“ für zutreffend, während man in Hongkong bereits von einer dritten Welle ausgeht. Gestern hatte man das Gefühl, dass die vielen warnenden Worte verschiedener Unternehmen ausgeblendet und dafür diejenigen mit positiverem Inhalt übergewichtet wurden. Die bessere Stimmung bei den Einkaufsmannagern sorgte zudem für Rückenwind, ebenso wie die größer gewordene Chance, dass sich die politischen Kräfte in den USA bis Freitag auf ein neues Corona-Hilfspaket einigen wollen. Unternehmensseitig stand gestern BMW im Fokus. Der Autobauer musste im zurückliegenden Vierteljahr einen historischen, operativen Verlust in Höhe von 1,5 Milliarden Euro hinnehmen. Ausblickend rechnet der Autobauer damit, dass der Markt für Oberklassefahrzeuge in diesem Jahr um 20 Prozent einbrechen wird. Auch am Arbeitsmarkt machen sich die Corona-Auswirkungen bemerkbar. Laut dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ging die Zahl der offenen Stellen im zweiten Quartal um fast eine halbe Million oder 36 Prozent im Vergleich mit dem Vorjahr zurück. Auch die Stellenstreichungen halten an. MediaMarktSaturn gab bekannt, dass 4.000 Arbeitsplätze abgebaut werden sollen. Heute stehen weitere Quartalsberichte zur Veröffentlichung an. Unter anderem wird dies bei Brenntag, Merck, Lufthansa, Jenoptik, Rheinmetall, Siemens, Patrizia Immobilien, Rhön Klinikum, Beiersdorf, Munich Re, Symrise und Henkel der Fall sein.

Charttechnik

Gestern war der DAX einmal mehr nicht in der Lage, den Widerstand bei 12.768 Zählern herauszunehmen. Klassischerweise ist davon auszugehen, dass ein Ausbruch mit zunehmender Dauer unwahrscheinlicher wird. Der an der Tageskerze ausgebildete, lange Docht unterstreicht zudem den Eindruck, dass aktuell das Momentum verloren geht. Spannend ist es auch zu sehen, wie sich der deutsche Leitindex an der auf das Tief vom 30. Juli zurückgehenden 45-Grad Gann-Linie entlanghangelt. Diese verläuft heute bei 12.725 Zählern. Bei der Markt-Beurteilung sollte nicht vergessen werden, dass in der abgelaufenen Woche die Komplettierung einer Wendeformation erfolgte. Unterstützungen in Form von Value-Zonen finden sich bei 12.542, 12.477, 12.412, 12.348 und 12.283 Punkten.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	%chg	%chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 WHigh	52 WLow
DAX	12.660,25	0,47%	-1,26%	12.356,65	11.343,77	12.209,24	51,03	25,35	13.795,24	8.255,65
MDAX	26.876,24	1,19%	0,18%	26.238,31	24.183,87	25.837,78	54,55	20,78	29.438,03	17.714,91
TecDAX	3.017,26	-0,10%	-1,87%	3.077,28	2.912,17	2.967,86	46,01	24,91	3.302,94	2.128,29
Euro Stoxx 50	3.268,38	0,43%	-0,96%	3.240,82	3.042,04	3.341,24	48,71	21,78	3.867,28	2.302,84
FTMIB	19.740,20	0,64%	-0,71%	19.459,54	18.308,00	20.738,78	49,73	22,57	25.483,05	14.153,09
IBEX	7.039,70	0,26%	-2,31%	7.310,33	7.039,83	8.189,08	41,52	22,16	10.100,20	5.814,50
CAC40	4.933,34	0,90%	-0,51%	4.926,74	4.669,23	5.241,52	48,97	19,53	6.111,41	3.632,06
FTSE	6.104,72	1,14%	-0,44%	6.181,59	5.950,86	6.623,79	48,37	21,26	7.689,67	4.898,79
Dow Jones	27.201,52	1,39%	2,49%	26.065,49	24.586,62	26.227,90	57,85	12,72	29.588,57	18.213,65
S&P 500	3.327,77	0,64%	2,13%	3.139,99	2.947,64	3.053,34	64,62	12,78	3.393,52	2.191,86
TOPIX	1.548,75	-0,38%	0,60%	1.564,27	1.490,69	1.583,65	49,60	22,62	1.747,20	1.199,25
Shanghai Cmp.	3.364,79	-0,38%	2,37%	3.103,73	2.973,99	2.970,91	63,05	25,67	3.458,79	2.646,80
Hang Seng	24.692,59	-1,63%	-0,07%	24.682,62	24.254,98	25.738,34	52,24	18,10	29.174,92	21.139,26
KOSPI	2.336,11	1,05%	3,05%	2.158,78	2.006,54	2.070,51	71,09	14,38	2.312,14	1.439,43

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	12807,46	12733,86	12683,42	12609,82	12559,38
TecDAX	3058,31	3037,79	3023,11	3002,59	2987,91
SMI	10261,89	10179,93	10138,90	10056,94	10015,91
CAC 40	4978,97	4956,16	4931,78	4908,97	4884,59
S&P 500	3338,70	3333,24	3325,30	3319,84	3311,90
Euro Stoxx 50	3308,14	3288,26	3273,29	3253,41	3238,44
Dow Jones	27412,88	27307,20	27115,99	27010,31	26819,10
DAX-Future	12844,67	12747,33	12659,17	12561,83	12473,67
Euro-Stoxx-Fut.	3311,00	3286,00	3263,00	3238,00	3215,00
Bund-Future	178,37	177,73	177,37	176,73	176,37
Bobl-Future	135,43	135,22	135,10	134,89	134,77
Schatz-Future	112,18	112,15	112,13	112,09	112,07
T-Bond-Fut.	183,59	182,84	182,25	181,50	180,91
Gilt-Future	139,06	138,60	138,31	137,85	137,56

Marktdaten	30. Jul. 20	31. Jul. 20	3. Aug. 20	4. Aug. 20	5. Aug. 20
DAX-Future	12336,00	12350,50	12654,00	12584,00	12650,00
DAX	12379,65	12336,00	12646,98	12600,87	12660,25
MDAX	26265,42	26191,82	26670,76	26559,84	26876,24
TecDAX	2992,58	3005,00	3056,43	3020,24	3017,26
Euro Stoxx 50	3208,20	3174,32	3248,28	3254,29	3268,38
Dow Jones 30	26313,65	26428,32	26664,40	26828,47	27201,52
S&P 500	3246,22	3271,12	3294,61	3306,51	3327,77
Nikkei	22339,23	21710,00	22195,38	22573,66	22514,85
V-DAX	30,10	28,75	27,48	26,92	25,66
Volumen DAX-Future	126874,00	98074,00	80196,00	73423,00	66946,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	DPW	6,07	CCN	-100
2	DAI	6,05	BAY	-101
3	VNA	6,03	VDI	-194
4	DVN	6,01	FME	-299
5	HEI	3,04	FRE	-599

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	DPW	1107	BAS	-3,00
2	VNA	1103	CCN	-3,00
3	DVN	1101	TKA	-3,00
4	LIN	1006	BAY	-5,01
5	SIE	1005	VDI	-6,94

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

Deutsche Bank/ Trump	Die strafrechtlichen Untersuchungen der Geschäftspraktiken von US-Präsident Donald Trump scheinen einem Zeitungsbericht zufolge weitreichender als bislang bekannt. Im Streit um die Herausgabe von Trumps Steuerunterlagen an Ausschüsse des US-Kongresses sei auch die Deutsche Bank vorgeladen worden, berichtete die "New York Times". Die Deutsche Bank sei der Vorladung nachgekommen und habe den Staatsanwälten "detaillierte Aufzeichnungen, einschließlich Finanzberichte und andere Unterlagen" zur Verfügung gestellt, die Trump bei der Beantragung von Krediten der Bank vorgelegt hatte. (Reuters)
MTU	Die Aktionäre haben den Aufsichtsrat des Triebwerkszulieferers abgestraft. Die Hauptversammlung entlastete das Gremium nur mit 89,4 Prozent, wie MTU mitteilte. Nach vergeblicher Suche nach einem Nachfolger für Aufsichtsratschef Klaus Eberhardt hatte MTU die Altersgrenze für das Gremium von 72 auf 75 Jahre angehoben, damit dieser im Amt bleiben kann. Eberhardt ist noch bis 2023 gewählt. (Reuters)
Siemens	Matthias Rebellius zieht Anfang Oktober in den Vorstand des Münchner Industriekonzerns ein. Er übernimmt dann die Verantwortung für die Gebäudetechnik- und Infrastruktur-Sparte (SI), für die bisher Cedrik Neike zuständig ist, wie Siemens mitteilte. Der 55-jährige Rebellius war in der Sparte bisher für das Tagesgeschäft verantwortlich und galt als Favorit für die Berufung zum Vorstand. Neike wechselt auf den Posten als Vorstand für die Industrieautomatisierungs-Sparte Digital Industries (DI). (Reuters)
Audi	Die Staatsanwaltschaft München II hat wegen des Dieselskandals bei Audi gegen vier weitere Ex-Manager des Autobauers Anklage erhoben. Dies erfuhr das Handelsblatt aus Kreisen von Beteiligten. Die Anklage richtet sich gegen drei Ex-Vorstände und den langjährigen Dieselmotorenchef. Angeschuldigt sind die einstigen Entwicklungsvorstände Ulrich Hackenberg und Stefan Knirsch, der ehemalige Einkaufsvorstand Bernd Martens sowie der seit 2012 pensionierte Entwickler Richard Bauder. Die Staatsanwaltschaft wollte dies nicht bestätigen, die Anwälte der Manager reagierten auf Nachfragen bisher nicht. In der Vergangenheit wiesen die Beschuldigten die Vorwürfe stets zurück. (Handelsblatt S. 24)
Autobranche	Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil fordert neue Hilfen der Bundesregierung für die Autobranche. "Ich befürchte, dass wir bis zum Herbst noch viele schlechte Nachrichten aus der Automobilindustrie hören werden – und zwar ganz unabhängig davon, ob es eine zweite große Infektionswelle geben wird", sagt der SPD-Politiker der "Wirtschaftswoche". Die Nachfrage sei auf einem erschreckend niedrigen Niveau. Sorgen machten ihm vor allem kleinere und mittlere Zulieferer. Weitere Hilfen für diese Schlüsselindustrie seien dringend nötig (Reuters)
USA	Im Ringen um ein neues Corona-Hilfspaket in den USA zeichnet sich noch keine Einigung ab. "Ich denke, beide Seiten wollen zu einem Ergebnis kommen. Das sind die guten Nachrichten. Die schlechten Nachrichten sind, dass wir weit voneinander entfernt sind", sagte der republikanische Führer des US-Senats, Mitch McConnell, dem Sender "Fox News". (Reuters)

Weiter auf der nächsten Seite.

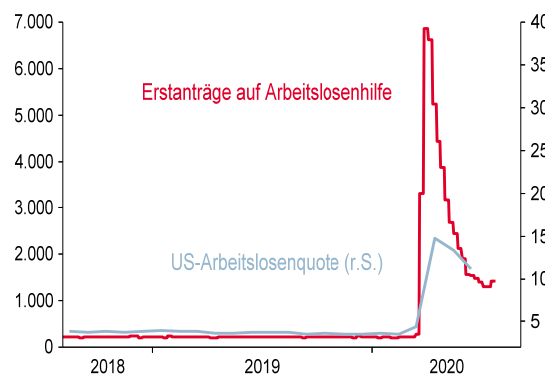
Gut zu wissen: Risk on, risk off, risk on...

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-11 19

Die Marktteilnehmer wurden hierzulande erneut in ihrem konjunkturellen Optimismus gestärkt, denn die Service-PMIs in Spanien und Italien haben zugelegt und auch in den anderen wichtigen EWU-Staaten gab es Verbesserungen, wenngleich die endgültigen Werte gegenüber den Vorabschätzungen nach unten revidiert wurden. Aktien konnten entsprechend wieder zulegen und Bunds und kamen unter Druck. Oder ist es etwa nicht die Konjunkturzuversicht, die die Märkte treibt, sondern vielmehr die ultra-expansive Geldpolitik? Da Gold seine Rekordjagd bis über die Marke von 2000 USD/Feinunze fortgesetzt hat, könnte dieser Eindruck entstehen. Zudem gibt es hinsichtlich der Geldpolitik neue Spekulationen. Einige EZB- und Fed-Vertreter haben angedeutet, dass weitere Aktivitäten der Notenbanken nötig sein könnten. Zudem wird in den USA die Fiskalpolitik, insbesondere im Hinblick auf die Arbeitsmarktpolitik, zum Handeln gedrängt. Der enttäuschende Stellenaufbau (ADP-Report) weist darauf hin. Der US-Kongress arbeitet an einem Paket und möglicherweise vor dem Wochenende kann dieses schon zur Abstimmung vorliegen.

Das datenseitige Interesse ruht heute zum einen auf den wöchentlichen Erstanträgen auf **Arbeits-**



losenhilfe in den **USA** und zum anderen auf der Entscheidung der **Bank von England (BoE)**. Bei dieser wird aber allgemein nicht mit einer Veränderung der Geldpolitik gerechnet, sodass sich der Fokus vermutlich auf die Pressekonferenz des BoE-Chefs richtet. Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe liegen trotz der Verbesserung seit dem Coronaschock im Frühjahr auf einem sehr hohen Niveau. Erst wenn sich der Wert massiv verringert, dürfte die US-Wirtschaft das Schlimmste nachhaltig überstanden haben.

Heute: Wichtige Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Jun	Industrienaufträge	+10,1 % VM -18,5 % VJ	+10,4 % -29,3 %	gering
10:00	IT	Jul	Industrieproduktion	+5,0 % VM -16,0 % VJ	+42,1 % -20,3 %	gering
13:00	GB		BoE-Leitzins	0,10 %	0,10 %	hoch
			BoE-Anleihekäufe, Zielvolumen	745 Mrd. GBP	745 Mrd.	
13:30	GB		BoE-Pressekonferenz			
14:30	US	KW	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	1,4 Mio.	1,4 Mio.	mittel
16:00	US		Fed-Rede: Kaplan			

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research